



WEIHNACHTEN

Mitteilungen der
Evangelischen Kirchengemeinde
Burghasungen-Ehlen
Dezember 2018 - Februar 2019

WINTER

Gottesdienste in **Burghasungen**

in der Regel **9.30 Uhr**

Gottesdienste in **Ehlen**

in der Regel **11.00 Uhr**

eingetragen sind nur **Besonderheiten**

Dezember 2018			
		Ehlen	Burghasungen
01.12.	Samstag 14.00 Uhr	Einführung von Pfarrerin Friedrichs-Warnke in der Kirche Dörnberg	
02.12.	1. Advent	Konfirmandengottesdienst mit Taufen in Ehlen	
08.12.	Samstag	—	zum Adventsmarkt 14.30 Uhr mit Posaunen
09.12.	2. Advent	Senioren-Nachmittag 14.00 Uhr	—
15.12.	Samstag 19.00 Uhr	Singgemeinschaft Ehlen 19.00 weihnachtliches Chorkonzert / Kirche Ehlen	
16.12.	3. Advent 11.00 Uhr	Gottesdienst im Stall in Dörnberg	normaler Adventsgottesdienst
22.12.	18.00 Uhr mit musikalischer Weihnachtskantate in der Stadtkirche Zierenberg Samstag - Vorabendgottesdienst zum 4. Advent		
24.12.	Heiliger Abend	Krippenspiel 15.30 Uhr Christmette 22.00 Uhr	Krippenspiel 17.00 Uhr Christmette 22.00 Uhr
25.12.	Weihnachten I	mit Abendmahl	mit Abendmahl
26.12.	Weihnachten II 10.00 Uhr	Weihnachtsliederwunschgottesdienst Stadtkirche Zierenberg	
30.12.	1.Sonntag n. Weihnachten	Wir laden ein zum Gottesdienst in Wolfhagen Stadtkirche 10.00 Uhr	
31.12.	Silvester	Jahresschluss-GD 17.30 Uhr	Jahresschluss-GD 17.30 Uhr
Januar 2019			
		Ehlen	Burghasungen
06.01.	Epiphantias	noch in der Kirche	im Gemeindehaus
13.01.	1. So. n. Epiphantias	im Gemeindehaus	im Gemeindehaus

20.01.	2. So. n. Epiphantias	im Gemeindehaus	im Gemeindehaus
26.01.	Samstag	15.00 Uhr Kinderkirche in Ehlen im Gemeindehaus	
27.01.	Letzter So. n. Epiphantias	im Gemeindehaus	im Gemeindehaus
Februar 2019			
		Ehlen	Burghasungen
03.02.	5. So. vor der Passionszeit	im Gemeindehaus	im Gemeindehaus
10.02.	4. So. vor der Passionszeit	GD auf neuen Wegen Kirche Zierenberg 17.00 Uhr	
17.02.	3. So. vor der Passionszeit	im Gemeindehaus	im Gemeindehaus
23.02.	Samstag	15.00 Uhr Kinderkirche in Ehlen im Gemeindehaus	
24.02.	Sexagesimae	im Gemeindehaus	im Gemeindehaus
März 2019			
01.03. Freitag	Weltgebetstag 19.00 Uhr	im Gemeindehaus in Ehlen	
03.03.	Estomihi	im Gemeindehaus	im Gemeindehaus
10.03.	Invokavit	wieder in der Kirche	im Gemeindehaus

<p>Pfarrer Günter Schramm Warmetalstr. 5 - Tel 9518 e-mail: pfarramt.ehlen@ekkw.de</p> <p>Homepage und Infos: www.kirche-ehlen.de www.burghasungen.de</p> <p>Organisten Nora Tanneberger Lukas Hofmann</p> <p>Posaunenchor Burghasungen Leitung Arno Gimbel Kontakt Kathrin Kloppmann, Dö.</p>	<p>Küsterdienste: Burghasungen Christa Schäfer Ehlen Marianne Winzig</p> <p>Schreibdienste im Pfarramt: Marianne Winzig Tel. 56640 Bürozeit: Fr. 15 - 17.00 Uhr</p> <p>Die Mitteilungen werden herausgegeben vom Pfarramt Ehlen / Günter Schramm, Marianne Winzig</p> <p>Druck: Schneiderdruck e.K. Pinneberg</p>
--	--



Gott kommt uns nahe

„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns“: So beschreibt das Johannesevangelium das Wunder der Weihnacht. Gott wird als ein Kind geboren. Weihnachten bewegt die Menschen seit zweitausend Jahren, und selbst wer nicht glauben kann, kennt doch diesen Kern der christlichen Botschaft.

Nun finden wir das Bild vom Kind auf dem Mutterschoß am Fuß eines Abendmahlskelchs in Hofgeismar aus dem 12. / 13. Jahrhundert, scheinbar ganz losgelöst von der Geschichte in Bethlehem. Doch auf den zweiten Blick ist der Zusammenhang sehr einfach: Auch in Brot und in Wein des Abendmahls kommt Gott zur Welt, will er uns nahe sein in den einfachsten Gaben der Schöpfung.

Die Geste des Jesuskindes auf dem Medaillon ist mehrdeutig. Ich erkenne in ihr ein Zuwinken, einen freundlichen Gruß und höre: „Friede sei mit euch!“ Wo immer wir uns im Namen Jesu versammeln, ist er da, und wo immer wir die Gaben des Abendmahls teilen, teilt er sich uns mit. Weihnachten ist ein bestimmter Tag im Jahr. Aber was an Weihnachten geschieht, zielt auf die Ewigkeit: Gott kommt uns nahe. Immer wieder.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Christfest.

Martin Hein
Bischof der Evangelischen
Kirche von Kurhessen-Waldeck



Brot für die Welt

Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst

Aufruf zur 60. Aktion Brot für die Welt - Hunger nach Gerechtigkeit

Seit 60 Jahren kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. In dieser Zeit wurde Beachtliches erreicht: Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten wir Millionen Menschen dabei unterstützen, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern.

Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10.10).

Es bleibt aber noch viel zu tun: Jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Die einen bauen ihren Wohlstand auf Kosten anderer aus. Das soll und muss nicht sein! Es ist genug für alle da, wenn wir gerecht teilen. In einer Welt, deren Reichtum wächst, darf niemand zurückgelassen werden.

Alle Menschen sind gleich an Rechten geboren. Jeder Mensch hat ein Recht auf gleiche Lebenschancen –

egal wo er oder sie lebt. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten in tausenden Projekten dazu bei. Sie fördern Bildung und Gesundheit, den Zugang zu Wasser, Land und Nahrung. Sie kämpfen mit uns gemeinsam für soziale Gerechtigkeit, die Rechte der Schwachen und die Bewahrung der Schöpfung. Sie schaffen Hoffnung, die Zukunft schenkt. Hoffnung, die Frauen, Männer und Kinder stark macht, Pläne zu schmieden und zu verwirklichen. Hoffnung auf Gerechtigkeit.

„Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 60. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit. Unterstützen Sie uns dabei, unterstützen Sie die Aktion Brot für die Welt mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen Sie dazu bei, den Hunger nach Gerechtigkeit zu stillen. „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ (Matthäus 5.6)

Sie können die beiliegenden Spendentüten im Pfarramt oder nach den Gottesdiensten in Ihrer Kirche abgeben. Auf Wunsch erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung. Bitte auf der Rückseite dann entsprechend Ihren Namen vermerken.

Wir freuen uns über Ihre Spende - vielen Dank!



Evangelische Kirche im Oberen Warmetal



Wir laden ein

Gottesdienst im Stall in Dörnberg



Herzliche Einladung zum 3. Advent
auf eine besondere Art:

Gottesdienst für Dörnberg und Ehlen und alle
sonstigen Interessierten um 11.00 Uhr
mit anschließender Bewirtung, Krippenausstellung und
Weihnachtsbaumverkauf
in der Scheune von Familie Schmidt,
Breiter Weg 34



Burghasungen - Ehlen - Dörnberg - Zierenberg



Kantatengottesdienst am Samstag 22.12. um 18.00 Uhr
Stadtkirche Zierenberg
Weihnachtsgeschichte nach Lukas
von Arnold Melchior Brunckhorst

Das Weihnachtsoratorium einmal nicht von Bach, sondern von Arnold Melchior Brunckhorst, einem Zeitgenossen Bachs, geboren 1670 in Celle, bis zu seinem Tode 1720 Hoforganist in Hannover. Ähnlich wie Bach vertonte er die Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas in Chören, Rezitativen und Arien.

Dieses fröhliche Werk - im Umfang deutlich kleiner als jenes von Bach aber mit lebensvollem, musikantischem Impuls - wird aufgeführt.

Die Ausführenden sind: als Solisten Dagmar Jahn (Sopran), Eva Leonie Stür (Alt), Rolf Sostmann (Tenor) und Oliver Zinn (Bass), Lara Masche und Tobias Scheer (Trompeten), sowie ein Instrumentalensemble und die „Singgemeinschaft Warmetal“ gemeinsam mit dem Projektchor „Sing mit!“ der Evangelischen Kantorei Hofgeismar.

Die musikalische Leitung hat Henrike Wischerhoff - Die Liturgie gestaltet Pfarrer Friedemann Rahn.

(auch Sonntag, 23.12. um 11 Uhr, Altstädter Kirche Hofgeismar)



My soul waits in silence

Neues Projekt mit dem Gospelchor „in progress“

Herzliche Einladung zu einem neuen Gospelchorprojekt!

Das Programm des neuen Projekts spiegelt die große Bandbreite von modernem Gospel: von gefühlvollen Balladen über schwungvolle Arrangements neuer geistlicher Lieder bis hin zu ausdrucksstarkem Gospelrock – a cappella, mit Piano und Percussion.

Aufführungsziel ist ein musikalischer **Abendgottesdienst**

**am Sonntag Lätare
31. März, um 18 Uhr in der Kirche von Ehlen** – ein Warmetal-Gottesdienst der vier Evan-

gelischen Kirchengemeinden von Dörnberg, Ehlen, Burghausungen und Zierenberg.

Probenort: Ev. Gemeindehaus Ehlen, Warmetalstr. 5
Die Termine sind immer Donnerstags:

07. Februar	18 Uhr
14. Februar	18 Uhr
21. Februar	18 Uhr
28. Februar	18 Uhr
07. März	18 Uhr
14. März	18 Uhr
21. März	18 Uhr
<u>Samstag</u>	
23. März	10 Uhr
<u>Generalprobe:</u>	
30. März	10 Uhr
Kirche Ehlen	



Am 22. September 2019
ist Kirchenvorstandswahl:

Kandidatinnen und Kandidaten werden gesucht! Der Kirchenvorstand leitet gemeinsam mit dem Pfarrer/der Pfarrerin die Gemeinde. Verantwortung teilen, darum geht es. Der christliche Glaube ist dabei die Basis. Geistlich leiten. Viele Fragen und Aufgaben. Gebäude, Finanzen, Personal. Welche Schwerpunkte setzen wir im Gottesdienst? Wie wichtig ist uns die Arbeit mit Kindern? Welchen Raum geben wir Jugendlichen? Geduldiges Beraten, selbstverständlich ehrenamtlich. Unbezahlbar ist das.

Kirchenvorstandsarbeit macht Arbeit, da sollte man schon

reinen Wein einschenken. Kirchenvorstandsarbeit schenkt Freude und erfüllt. Gestalten und Leiten, Umgehen mit Veränderungen in Kirche und Gesellschaft, manches schmerzt. Daneben viel Schönes, Mutmachendes: die Kirche, bei deren Sanierung das ganze Dorf mitgeholfen hat. Die Flüchtlingsinitiative, die Hoffnung schenkt. Menschen finden Halt, Hilfe, Heimat mit und in ihrer Kirche. Ohne Kirchenvorstand läuft nichts in der Gemeinde. Darum braucht es Menschen, die in aller Unterschiedlichkeit Verantwortung übernehmen: Erfahrene, die bleiben, und neue Kirchenvorsteher/innen, die dazukommen. So kann die Arbeit gelingen in Gottes Namen.

„...Kirchenvorstand werden – ob man da überhaupt reinpasst? Und wer weiß, wo man mit seinem Leben in drei Jahren ist, geschweige denn in sechs. Aber jetzt ist jetzt. Also hat sich einer/eine ein Herz gefasst. «Ich mach das.» Weil ich zu meiner Kirche stehe. Und sie mitgestalten will. «Ich mach das» und kandidiere für den Kirchenvorstand – GERADE JETZT...“

Informationen in Ihrem Pfarramt oder unter wahlservice@ekkw.de

Anmeldung zum neuen Konfirmandenjahrgang Burghasungen-Ehlen 2019/20

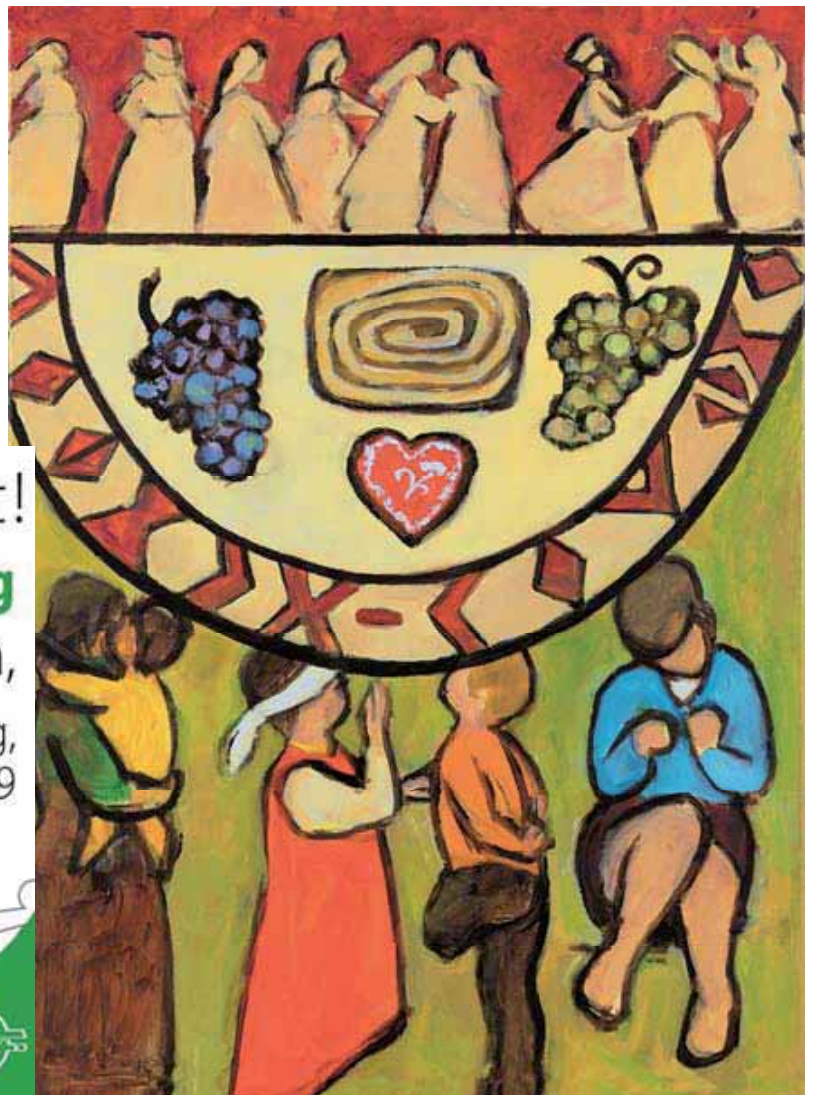
Die Eltern von evangelischen Jugendlichen sind herzlich eingeladen, zum unten genannten Termin Ihre Söhne/Töchter zum Konfirmandenunterricht anzumelden. Dazu gehören in der Regel diejenigen, die z.Zt. das 7. Schuljahr besuchen oder besuchen müssten.

Auch ungetaufte Jugendliche können selbstverständlich am KU teilnehmen. Hier ginge der Konfirmation in jedem Fall die Taufe voraus. Weitere Informationen hierzu im Pfarramt.

Der Anmeldetermin: Donnerstag, 21. Februar 2019

im Evang. Gemeindehaus Ehlen um **19.30 Uhr** (zu diesem Termin brauchen nur die Eltern anwesend zu sein. Bitte Stammbücher wegen der Taufdaten mitbringen!)

Weltgebetstag
in Ehlen
1. März 2019 um
19.00 Uhr -
Gemeindehaus



Kommt, alles ist bereit!

Weltgebetstag

Slowenien,

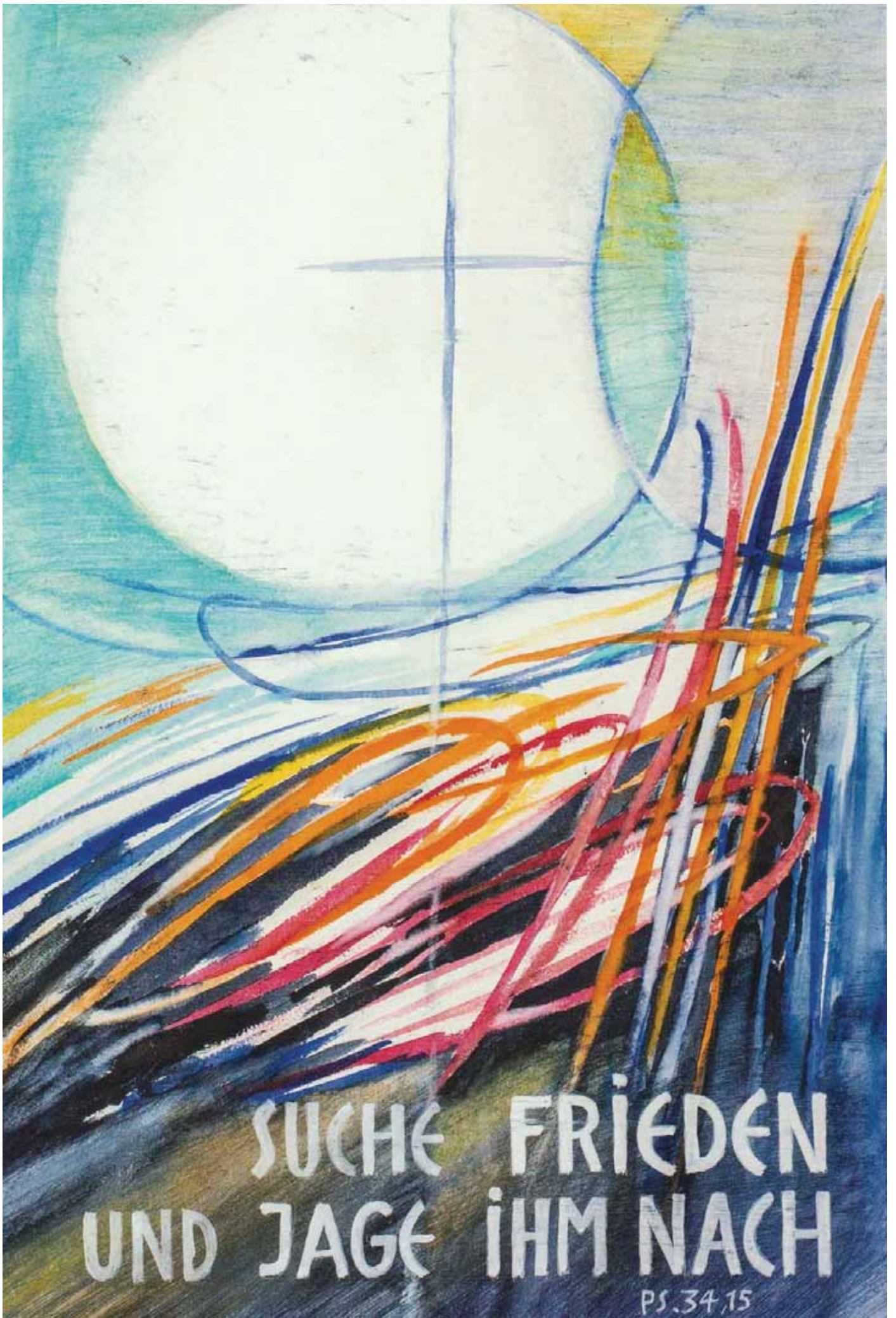
Freitag,
01.03.2019

Es ist
noch
Platz!



www.weltgebetstag.de





SUCHE FRIEDEN
UND JAGE IHM NACH

PS.34,15

Gedanken zur Jahreslosung 2019

In Europa brauchte es viele Jahre der sorgsamsten Pflege des nach 1945 so zerbrechlichen Friedens, bis daraus ein festes Vertrauen wachsen konnte. Nur von dort können wir heute mit Überzeugung davon ausgehen, dass der Frieden zwischen den ehemals verfeindeten Kriegsteilnehmern ein dauerhafter und stabiler Frieden ist.

Den Wert des Friedens kennt auch der Beter des Psalms 34. Er weiß, dass der Frieden nicht einfach so zu bekommen ist. Frieden ist nicht leicht zu haben. Er muss aktiv gesucht werden. Und, wenn man ihn gefunden hat, so bedarf es weiterer Anstrengungen, diesen Frieden zu erlangen und zu erhalten.

Daher verwendet Martin Luther in seiner Übersetzung ganz bewusst den auf den ersten Blick irritierenden Begriff des „Jagens“ im Zusammenhang mit dem Wort „Frieden“.

Im Motiv zur Jahreslosung 2019 von Andreas Felger werden die wirt und verworren wirkenden Wege auf der Suche nach dem Frieden deutlich. Viele Linien verhaken sich ineinander und ergeben neue spannungsreiche Ver-

flechtungen und somit neue Konflikte. Das kennen wir auch aus unserem Alltag: Wir versuchen in einer aufgeladenen Situation in der Familie oder im Freundeskreis zu schlichten und zu deeskalieren, und werden dann oft selbst in den Konflikt hineingezogen.

Über allem Gewirr und allen Kon-



flikten erstrahlt jedoch das Licht des Kreuzes Jesu. Andreas Felger gibt diesem Licht sehr viel Raum. Es strahlt hinein in den Wirrwarr der Verflechtungen auf dem Boden.

Darin ist eine herrliche Zusage enthalten. Wir sind nicht allein gelassen mit der Suche und der Jagd nach dem Frieden. Und schon gar nicht können wir bei allen Anstrengungen garantieren, dass wir Frieden schaffen und bewahren können. Echter Frieden für unsere Seele wie für unser Leben, für uns und andere, kann uns nur geschenkt werden. Chris-

tus, der am Kreuz durchs tiefste Tal geschritten ist und die größte Friedlosigkeit und Gottesferne durchlitten hat, der stiftet einen Frieden, der selbst dahin ausstrahlt, wo Streit und Krieg ist, einen Frieden, der uns innerlich erfüllt, und uns und andere verändert.

So ist der Anspruch für das Jahr 2019 „Suche Frieden und jage ihm nach“ zugleich auch Zuspruch. Gott selbst schenkt uns

diesen Frieden, der in Jesus Christus in die Welt gekommen ist. Mit dieser Zusage können wir voller Zuversicht ins neue Jahr gehen und darauf vertrauen, dass wir diesen Frieden in Christus immer wieder spüren, daraus Kraft schöpfen und uns aus dieser Kraft für den Frieden in der Welt einsetzen können.

*Bischof Heinrich Bedford-Strohm
EKD-Ratsvorsitzender*



Die Heimerad-Statue in der katholischen Kirche von Meßkirch (ca. 30 km nördlich des Bodensees)

**1000 Jahre Todestag
von Heimerad:
28. Juni 2019**

Ein besonderes Jubiläumsjahr wirft seine Schatten bereits voraus:

Die Planungen sind im Gange und werden in diesen Wochen koordiniert:

Der katholische Pastoralverband St. Heimerad hat sein besonderes Interesse an diesem Datum bekundet und wünscht sich dafür einen Bischofsbesuch aus Fulda. Die Kirchengemeinde Kassel-Kirchditmold möchte mit einer kirchenmusikalischen Andacht auf dem Hasunger Berg aktiv werden.

Sogar eine Abordnung aus Meßkirch, dem Geburtsort von Heimerad, will unseren Berg besuchen kommen.

Eine Pilgergruppe wird wandern. Die Kirchengemeinde wird einen besonderen Gottesdienst feiern. Der örtliche Museumsverein plant Termine mit Referenten und ein festliches Beisammensein im Klostermuseum.

Rückblick:



auf neuen Wegen

DER ANDERE GOTTESDIENST IM OBEREN WARMETAL

Ein Song von Mark Forster wurde zum Thema bei Gottesdiensten in Hessen - immer mehr Kirchen feiern den FFH „Hit-From-Heaven-Sonntag“ im September.

„Egal, was kommt, es wird gut sowieso.“

Die Beschäftigung mit dem Liedtext löste bei uns, dem Team, Irritation, Unverständnis, aber auch Anerkennung aus. Wir spürten, dass das Ergründen der Wortwahl und das Finden eines Weges zum Gottesdienst eine Herausforderung sein würden.

Haben Sie schon nachgedacht über „Der Bizeps wächst vom Steuerrad-Rumgereiße“, „Bin mehr so dritte Mahnung. Doch immer sicher im Gemetzel dank der schicken Tarnung.“

Wir mussten genau hinsehen, richtig hinhören, uns Zeit nehmen, um zu begreifen, worum es ging.

„Immer geht `ne neue Türe auf, irgendwo.“

Es entwickelten sich Reaktionen, Pro und Contra.
Das Lied macht Spaß, die Musik

ist schwungvoll, der Text hat aufmunternde Worte, ist optimistisch. Das Lied hilft, Distanz zu sich selbst zu finden.

Das ist doch irgendwie zu simpel, dass alles gut wird, einfach so. Gibt es nicht Situationen, denen eine solche Aussage gar nicht gerecht wird: Verlust der Arbeit, unheilbare Krankheit und was auch immer? Das klingt weder Mut machend noch lustig, eher zynisch.

„Auch wenn`s grad nicht so läuft, wie gewohnt.“

Mark Forster gesteht ein, aus vielen Fehleinschätzungen in seinem Leben gelernt zu haben; er änderte seinen Weg, wollte nicht auf ausgetretenen Wegen gehen: Veränderung als Lebenszweck.

Vier Personen vertrauten der Gemeinde Teile ihrer Lebensgeschichte an, in denen sich für sie unerwartet eine Tür öffnete, die den Blick freigab auf neue ungeahnte Möglichkeiten und Perspektiven.

Die Hoffnung ging in Erfüllung, eine gute Saat war aufgegangen. Das biblische Gleichnis von der vierfachen Saat ist da wie eine theologische Ergänzung dieser Erfahrung:

In der Saat liegt die landwirtschaftliche Zukunft. Trotz aller herben Verluste liegt alle Hoffnung auf dem letzten Viertel, dem „Rest“. Nur der Erfahrene

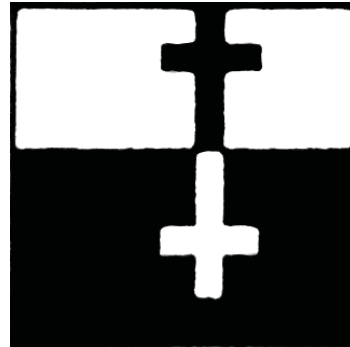
Bestattungen im Kirchenjahr 2017/2018

Bestattungen in Ehlen

Ludwig Henkel	90 J.
† 19.11.2017	
Renate Moye	80 J.
geb. Schulz	
† 24.12.2017	
Mechthild Nehm	70 J.
† 21.03.2018	
Walter Waldmann	91 J.
† 18.05.2018	
Ernst Herm. Meyer	79 J.
† 10.05.2018	
Günter Liebig	81 J.
† 19.06.2018	
Rosmarie Fröhlich	80 J.
geb. Knobel	
† 23.06.2018	
Waltraud Viereck	86 J.
geb. Gerhold	
† 11.07.2018	
Heinrich Büchling	81 J.
† 27.08.2018	
Cornelia Block	62 J.
geb. Figula	
† 13.08.2018	
Helga Heinemann,	87 J.
geb. Gerhold	
† 09.09.2018	
August Bachmann	89 J.
† 12.09.2018	
Adelheid Knobel	81 J.
geb. Raabe	
† 14.09.2018	

Heinrich Studenroth

† 07.10.2018	83 J.
Luise Gerhold	81 J.
geb. Rudolph	
† 04.10.2018	
Herbert Freitag	78 J.
† 10.10.2018	
Rolf Drössler	90 J.
† 31.10.2018	



Bestattungen in Burghasungen

Ina Herbold	53 J.
† 30.12.2017	
Waltraud Donabidowitsch	
geb. Töppe	80 J.
† 04.01.2018	
Anni Himmelmann	80 J.
geb. Rechsteiner	
† 23.01.2018	
Ulrich Nehm	59 J.
† 16.03.2018	
Gisela Pech	69 J.
geb. Retz	
† 12.4.2018	

Frieda Pflüger geb. Herbold † 19.4.2018	83 J.
Emma Giese geb. Olbrich † 07.06.2018	83 J.
Karl Bartling † 28.06.2018	84 J.
Johanna Richter † 06.07.2018	91 J.
Peter Kinas † 10.11.2018	78 J.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

Joh. 11,25

Taufen

Taufen in Ehlen

Ben Schmidt
Lahnweg

Ben Wienkamp
Auf der Langenbach

Noel-David Ritter
Schillerstraße

Ben-Luan Spangenberg
Amselweg

Taufe in Burghasungen

Hannes Mander
Ludwig-Müller-Straße



Jesaja 40,31

Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

verliert nicht seinen Mut. „Das wird schon. Man muss nur Geduld haben.“ Und dann hören wir von der Erntebilanz: Die Ähren der reifen Restsaat: 30-fach, 60-fach 100-fach. Das ist Gottes Rechnung. Auf dem Acker wird im nor-

malen Jahr alles gut, trotz der Verluste. Wer Ohren hat zu hören, der höre, sagt Jesus. Die göttliche Rechnung ist eine Gute.

„Egal, es wird gut, sowieso...“

Christine Meurer

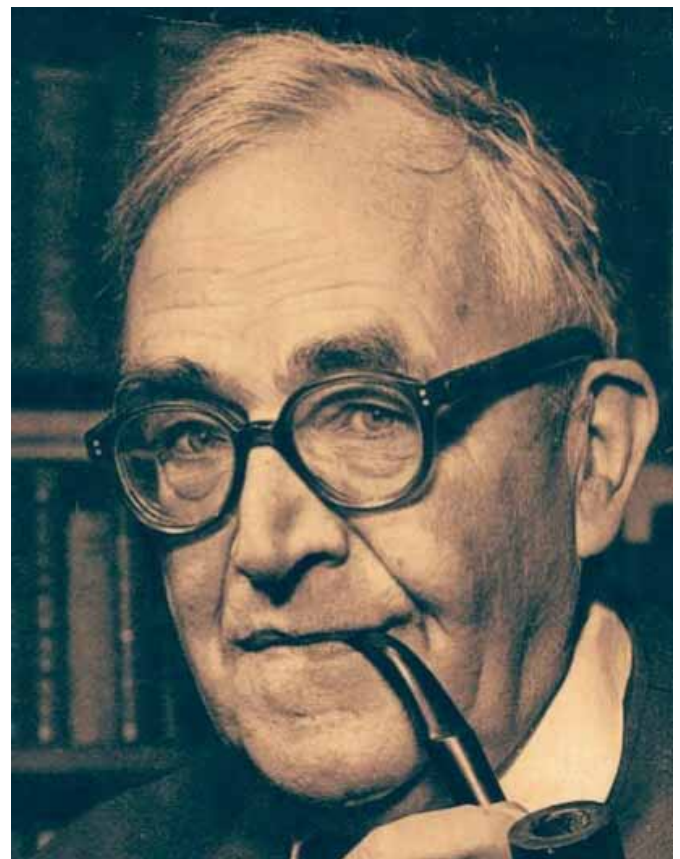


Das Gottesdienstteam

Den nächsten Gottesdienst auf neuen Wegen gibt es am 10. 2. 2019 um 17.00 Uhr in der Zierenberger Stadtkirche.

Zum 50. Todestag von Karl Barth „Der fröhliche Partisan Gottes“

Redakteure der Zeitschrift „Der Spiegel“ führten 1959 mit Karl Barth ein Gespräch für eine Titelgeschichte. Der Bericht sollte „Gottes Partisan“ heißen. Da sagte Barth: „Besser schreiben Sie ‚Gottes fröhlicher Partisan‘.“ Und so geschah es auch. Der „Kirchenvater des 20. Jahrhunderts“ wurde am 10. Mai 1886 in Basel geboren und ist am



10. Dezember 1968 im Alter von 82 Jahren in Basel gestorben. Sein Vater Fritz Barth war Theologieprofessor. Er selbst beschloss an seinem Konfirmationstag, Theologe zu werden. 1914, beim Ausbruch des Ersten Weltkriegs, erlebte er eine Art „Götterdämmerung“. Denn seine liberalen Lehrer bejahten den Krieg. Barth fragte kritisch: Ist der für den Krieg in Anspruch genommene Gott überhaupt „Gott“? Sein Buch „Der Römerbrief“ wurde eine flammende Absage an das Christentum des 19. Jahrhunderts. In ihm habe – so Barth – „Gott‘ nur bedeutet, in etwas erhöhtem Ton vom Menschen zu reden“.

„Dialektische Theologie“ nannte sich die Position, um die sich ein Kreis ähnlich bewegter junger Theologen sammelte wie Eduard Thurneysen, Rudolf Bultmann und auch Paul Tillich.

Nach der Machtergreifung von Adolf Hitler im Januar 1933 beteiligte er sich maßgeblich daran, dass sich eine von der Nazihörigkeit freie „Bekennende Kirche“ bildete. Die „Barmer Theologische Erklärung“ vom Mai 1934 stammte im Großen und Ganzen von ihm. Gegen die „Deutschen Christen“ bekannte sie, dass es neben dem „einen Wort Gottes“ nicht „noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten gibt“, die für die Kirche verbindliche Kraft haben.

Nach seiner Vertreibung aus Deutschland wurde Barth 1935

Professor in seiner Heimatstadt Basel. Als sich die deutsche Niederlage abzeichnete, schwamm er erneut gegen den Strom. Seit 1944 warb er dafür, die Deutschen aus ihrer Isolation zu befreien, und schrieb: „Freunde trotz allem“.

Und er wendete sich in intensiver Mitarbeit der Ökumene zu. Sein Hauptaugenmerk aber galt zusammen mit seiner Assistentin Charlotte von Kirschbaum der Weiterarbeit an der „Kirchlichen Dogmatik“ – von den Studenten wegen ihres Umfangs „Moby-Dick“ genannt. Und was sagt er auf den fast 10.000 Seiten „immer wieder neu“? Er fasste es selbst einmal so zusammen: „Gott für die Welt. Jesus Christus für den Menschen. Der Himmel für die Erde.“

Reinhard Ellsel

Das Zitat von Karl Barth:

Göttliche Offenbarung ist das Aufgehen einer Tür, die sich nur von innen, nicht von außen öffnen lässt.



Ordinationsgottesdienst in der Marburger Elisabethkirche am 28.10.2018 und Vorstellung von Pfarrer Noll in der neuen Gemeinde am 4.11.2018

In einem feierlichen Abendmahlsgottesdienst wurde unser ehemaliger Vikar Christopher Noll mit weiteren 12 Kollegen und Kolleginnen von Bischof Martin Hein in Marburg zum Pfarrer ordiniert. Ordinationsgottesdienste werden jeweils in wechselnden Orten der Landeskirche gefeiert.

Danach hat er ab dem 1. November den Dienst in seiner ersten Pfarrstelle Rauschenberg-Ernsthausen bei Marburg angetreten. Am 4.11.2018 wurde er zeitgleich mit der Verabschiedung von Pfarrer Natrup in einem Gottesdienst in Rauschenberg offiziell begrüßt. Nun beginnt für ihn eine zweijährige Zeit als Pfarrer im Probendienst, ehe dann die Berufung auf Lebenszeit ausgesprochen werden kann.

Die Vorstellung von Pfarrer Christopher Noll stieß in Rauschenberg auf großes Interesse. In seiner ersten Predigt hat er die Menschen aus den Gemeinden berührt. Ein herzliches Willkommen kam ihm entgegen und auch die Hoffnung auf eine dauerhaftes Miteinander kam in den Grußworten zur Sprache.

Das Foto links zeigt ihn mit dem Dekan des Kirchenkreises Kirchhain Hermann Köhler und dem Kirchenvorstand beider Gemeinden.



Abschied von Pfarrer Josef Natrup

Durch den regelmäßigen Dienste in unseren Gemeinden samt der üblichen Wochenvertretungen hat sich während der 13 gemeinsa-



men Jahre eine nachbarschaftliche Wertschätzung und Verlässlichkeit ausbilden können, die Burghausungen und Ehlen zu Gute gekommen ist. Die Mitwirkung am Gemeindeleben der Nachbarn hat uns allen den Blick geweitet. Den Anderen Gutes gönnen zu können gehörte ebenso dazu wie die nachbarschaftliche Unterstützung. Die Gemeinden

Oben:
Pfarrer Natrup bei seiner letzten Predigt zum Reformationstag in der Dörnberger Kirche.

konnten das spüren und haben zu danken für den Einsatz und die geistlichen Impulse in Gottesdienst, Predigt und Amtshandlungen.

Unten:
Freundlicher Abschied in der Mehrzweckhalle Dörnberg bei großer öffentlicher Anteilnahme

Die Ehleener freut die Wohnortwahl im Ruhestand. Wir wünschen Pfarrer i. R. Josef Natrup einen guten Start in die große persönliche Veränderung.

